



Herzlich Willkommen!

Dualer Studienerfolg durch Auswahl und Begleitung am 16.11.2023

***Diagnostik-Tools und Ergebnisse aus dem Roll-out Prozess des Diagnostik-Beratungs-Centers der DHBW Lörrach**



Ab 9:20	Virtuelles Ankommen & Technik-Check	
9:30 - 9:45	Grußwort	Werner Stockburger, DHBW Vizepräsident für die Angelegenheiten der Dualen Partner
9:45 - 10:25	Keynote: Personalauswahl im Zeichen von Globalisierung und Fachkräftemangel: Welche Verfahren machen heute noch Sinn - oder jetzt erst recht?	Tim Riedel, HR-Experte
10:25 - 10:30	Kaffeepause	
10:30 - 11:30	Das Konzept des Diagnostik-Beratungs- Centers: Aktuelles und Rollout- Erfahrungen	DHBW Lörrach DHBW Villingen-Schwenningen
11:30 - 11:45	Ausblick und Verabschiedung	DHBW Lörrach DHBW Villingen-Schwenningen



**Das Konzept des Diagnostik-Beratungs-Centers:
Aktuelles und Rollout-Erfahrungen**
Lukas Latuska (Lörrach) und Tobias Remmele (Villingen-Schwenningen)

Agenda

1. Hintergrund: Erfolgskriterien im dualen Studium
2. Überblick zu den Diagnostik-Tools
3. Informationen und Angebote
4. Rollout-Erfahrungen mit der DHBW Villingen Schwenningen
5. Fragen und Kontakt

Erfolgskriterien für das duale Studium (VSFE)

(Verringerung von Studienabbrüchen und nachhaltige Förderung der Employability durch Auswahl geeigneter Studienbewerber*innen und Entwicklung berufsbezogener Kompetenzen im Studienverlauf)



<h3>Auswahl</h3>	<h4>Anforderungsprofil</h4> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kategorie</th> <th rowspan="2">Anforderung</th> <th colspan="5">Ausprägung</th> <th colspan="2">Passung</th> </tr> <tr> <th>1</th> <th>2</th> <th>3</th> <th>4</th> <th>5</th> <th>Minimale Ausprägung</th> <th>Maximale Ausprägung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">Kat. 0: Intelligenz</td> <td>Mathematisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Figural-räumlich</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Kat. 1: Fachkenntnisse</td> <td>Fachkenntnis Mathematik</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Fachkenntnis Technik</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td rowspan="4">Kat. 2: Engagement</td> <td>Karriereorientierung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Leistungsanspruch</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Verhaltensorientierung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Motivation</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Anforderung	Ausprägung					Passung		1	2	3	4	5	Minimale Ausprägung	Maximale Ausprägung	Kat. 0: Intelligenz	Mathematisch						0	5	Figural-räumlich						0	5	Kat. 1: Fachkenntnisse	Fachkenntnis Mathematik						0	5	Fachkenntnis Technik						0	5	Kat. 2: Engagement	Karriereorientierung						0	5	Leistungsanspruch						0	5	Verhaltensorientierung						0	5	Motivation						0	5	<h4>Strukturierter Interviewleitfaden</h4>	<h4>eTesting</h4>	<h4>Assessment-Center</h4>	<h4>Schnuppertag</h4> <h4>Arbeitsprobe</h4>
Kategorie	Anforderung			Ausprägung					Passung																																																																															
		1	2	3	4	5	Minimale Ausprägung	Maximale Ausprägung																																																																																
Kat. 0: Intelligenz	Mathematisch						0	5																																																																																
	Figural-räumlich						0	5																																																																																
Kat. 1: Fachkenntnisse	Fachkenntnis Mathematik						0	5																																																																																
	Fachkenntnis Technik						0	5																																																																																
Kat. 2: Engagement	Karriereorientierung						0	5																																																																																
	Leistungsanspruch						0	5																																																																																
	Verhaltensorientierung						0	5																																																																																
	Motivation						0	5																																																																																
<h3>Entwicklung</h3>	<p>Begleitendes virtuelles Gruppen-Coaching-Programm für die ersten beiden Studiensemester mit den Bausteinen (*siehe DuStu 2021, 2022 und RESI)</p> <ul style="list-style-type: none"> » Engagement & Motivation » Disziplin & Zeitmanagement » Emotionale Stabilität & Resilienz » Sozialkompetenz & Kommunikation 																																																																																							
<h3>Erfolgsmessung</h3>	<p>Employability Inventar zur Messung der Beschäftigungsfähigkeit von DHBW-Absolvierenden</p>																																																																																							



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Überblick zu den Diagnostik-Tools

- Entwicklung und Anwendung, sowie DIN33430-Bezug
- Kurzer Einblick zu Anfragen und Nutzungen (Stand Oktober 2023)
 - Verbreitung an Duale Partner (auch mehrfach innerhalb Unternehmen, z.B. unterschiedliche Standorte/Zweigstellen)
 - Verbreitung der Tools innerhalb der DHBW

(Kern)-Anforderungsprofil

- Erfolgskriterien und Anforderungs-Verfahrens-Matrix inkl. Manual
- Schwerpunkt: Fakultäten Wirtschaft und Technik
- DIN 33430-konform und interaktiv
- Anwendung der Partner: vollständige Übernahme oder auch als Reflexions-Tool
- Ca. 20x herausgegeben

für Beruf relevant	Kategorien (Kat.) mit jeweiligen Facetten	Priorisierung (A= sehr wichtig, B= mittel, C= wenig wichtig)	Ausprägung 1= sehr geringe Ausprägung 5 bzw. 10= sehr hohe Ausprägung					Gewünschte Ausprägung		Tools zur Messung und Beurteilung Varianten Assessment					Passung ja/nein?		
								Mindestanforderung	Maximalanforderung	eTesting (Normwerte 1-10 eintragen)	Interview	Postkorb	Gruppendiskussion	Turmbau	Rollenspiel	Mittelwert Ausprägung	Im gewünschten Anforderung
Kat. 0: Intelligenz								0	0	0							ja
<input type="checkbox"/>	Numerisch		Normwerte zwischen 70 (mind.) bis 130 Punkten (max.); Mittelwert 100, Standardabweichung (+-15)*siehe Anmerkung unten							0							ja
<input type="checkbox"/>	Figural-räumlich									0							ja
Kat. 1: Fachkenntnisse			1	2	3	4	5	0	0		0					0	ja
<input type="checkbox"/>	Fachliche Kenntnisse Mathematik										0					0	ja
<input type="checkbox"/>	Fachliche Kenntnisse Technik										0					0	ja

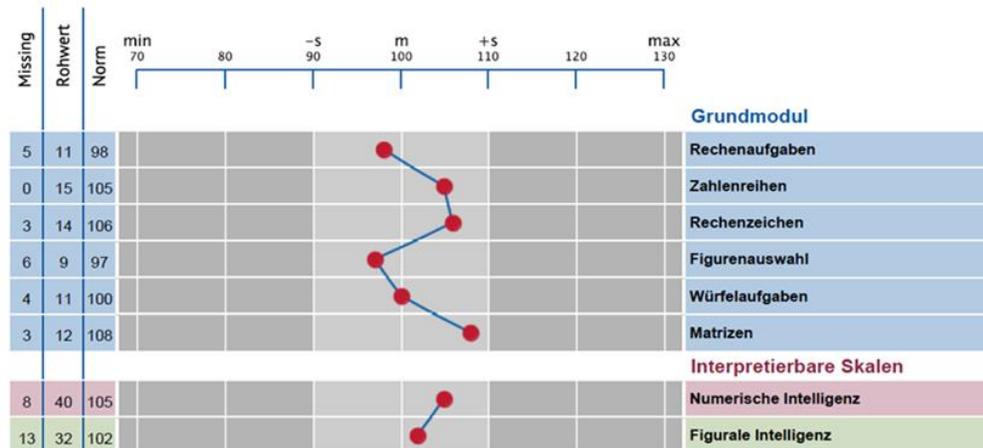
Interview

- Standardisiertes Einstellungsinterview (DIN 33430)
- Gliederung in Module / Inhalte:
 - A. Gesprächsbeginn
 - B. Selbstvorstellung Bewerber*in und freie Fragen
 - C. BIP-6F-Profileinbeziehung und situative Fragen
 - D. Fragen zum DH-Studium, Mobilität, Firmenwissen, cultural fit
 - E. Informationen zum Unternehmen und zur Stelle
 - F. Fragen des Bewerbenden
 - G. Vertragsfragen
 - H. Gesprächsabschluss
- Mehr als 50x herausgegeben



eTesting: Intelligenz (Durchführung bei und durch DP)

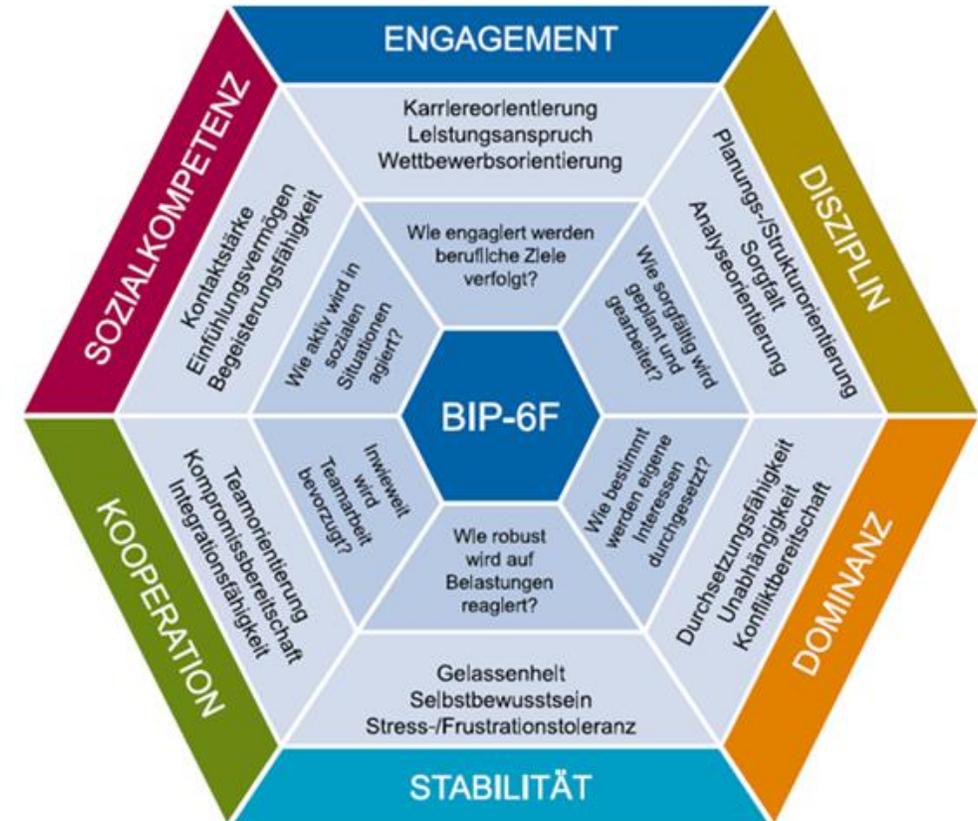
- Validität, Kostenintensität und Akzeptanz
- etablierte Verfahren nutzen
- digitale Tools
- **Intelligenz**: Intelligenzstrukturtest 2000 R (Liepmann et al. 2007); numerische und figurale Intelligenz



- **Numerische** Aufgabengruppe: Korrelation mit Mathenote -.4, mit Physiknote -.34
 - Rechenaufgaben (10 min.)
 - Zahlenreihen (10 min.)
 - Rechenzeichen (10 min.)
- **Figurale** Aufgabengruppe: Korrelation mit Mathenote -.36, mit Physiknote -.27
 - Figurenauswahl (7 min.)
 - Würfelaufgaben (9 min.)
 - Matrizen (10 min.)
- Normen (16-jährige Gymnasiasten)

eTesting: Persönlichkeit (Durchführung bei und durch DP)

- Wissenschaftlich, berufsbezogen, digital
- **Persönlichkeit:** BIP-6F (Hossiep & Krüger, 2012)
- Dauer: 10-15 min., 48 Fragen
- 6-stufiges Antwortformat von „1= trifft voll zu“ bis „6= trifft überhaupt nicht zu“
- Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Validierung durch Interview möglich)
- Normen, Profil, Vergleich Selbstbild-Fremdbild
- **Vertrag zur Auftragsdatenvereinbarung ist abzuschließen (beide Verfahren)**
- **Insgesamt:** > 70 Anfragen, ca. 30 Partner aktiv



Hossiep, R. & Krüger, C. (2012). Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung - 6 Faktoren. Göttingen, Hogrefe.

Assessment-Center (Durchführung durch DP – Begleitung DBC, Vereinbarung)

- AC-Elemente mit Bezug zum Dualen Studium
- Auch in Form von Mini-AC möglich
- Ca. 20x herausgegeben



Leitfaden Schnuppertag

- Innovative Fundierung des Schnuppertages
- Kompakt und praxisnah
- Individuelle Orientierung
- Flexible Einsatzmöglichkeiten

Erfolgskriterien im dualen Studium:

Der Schnuppertag zur Auswahl von potenziellen DHBW Student*innen

Inhalt

1. Einführung.....	2
2. Grundlegendes.....	3
3. Was wird wie beobachtet?.....	3
4. Struktur und Inhalte.....	5
<i>Säule 1: Begrüßung und Kennenlernen.....</i>	6
<i>Säule 2: Rundgang und Führung.....</i>	6
<i>Säule 3: Einblick in die Tätigkeit / Hospitation.....</i>	7
<i>Säule 4: Arbeitsprobe.....</i>	8
<i>Säule 5: Pause und informeller Peer-Austausch.....</i>	8
<i>Säule 6: Abschluss und Reflexion.....</i>	9
<i>Am Ende: Die Auswertung.....</i>	9
5. Resümee.....	10
Literatur.....	11
Anhang.....	12
Beobachtungsbogen.....	13
Leitfragen zum informellen Peer-Austausch.....	18
Wissenstest.....	19

Leitfaden Arbeitsprobe

- Arbeitsprobe als höchst valides Instrument
- Praxisbeispiele enthalten
- Erfahrungen mit den Leitfäden
 - ca. 30x pro Leitfaden herausgegeben
 - Gute Grundlage für Evaluation
 - Mehrwert liegt in praktischen Impulsen

Erfolgskriterien im dualen Studium:

Die Arbeitsprobe zur Auswahl von potenziellen

DHBW Student*innen

Inhalt

1. Einführung.....	2
2. Vorstellung: Die Arbeitsprobe als Instrument	3
3. Hilfreiche Kriterien	4
4. Entwicklung und Anwendung der Arbeitsprobe	5
<i>Schritt 1: Anforderungen klären.....</i>	5
<i>Schritt 2: Arbeitsprobe inhaltlich bestimmen und messbar machen.....</i>	6
<i>Schritt 3: Beobachter*innen einführen und schulen.....</i>	8
<i>Schritt 4: Durchführung und Auswertung.....</i>	9
<i>Schritt 5: Evaluation</i>	9
5. Resümee	10
Literatur.....	11
Anhang.....	12
Arbeitsprobe „Datenanalyse und Programmieren mit Excel“	13

Feedback aus der Praxis

- „Mehrwehrt durch professionelle Beratung in der Eignungsdiagnostik“
- „Leitfäden als sinnvolle Orientierung und Grundlagen für Schnuppertag“
- „AC-Leitfaden als gute Anleitung für die Praxis“
- „Leitfäden als hilfreiche Grundlage für Definition eines eigenen Schnuppertages“
- „Interview, Schnuppertag, Arbeitsprobe und Anforderungsprofil in internen Workflow eingebaut“
- „Interviewfragebogen in Vorstellungsgespräche integriert; Aufbau des Interviews hilfreich“

Virtuelle Kompakt-Schulungen für Duale Partner und Angehörige der DHBW

- Virtuelle Kompaktschulung zu den Tools und Beratungsangeboten, sowie vertiefende Vorträge unter: <https://dhw-loerrach.de/diagnostik-beratungs-center/seminare-fuer-duale-partner#inhalt>
- Seit 2022:
 - Anzahl angebotener Schulungen: 12 plus zwei vertiefende Informationsveranstaltungen
 - Anmeldungen: > 190
 - Teilnahmen: ca. 130
 - Anmeldungen zum DBC-eigenen Newsletter: 17

Beschäftigungsfähigkeit messbar machen: Das Employability-Inventar (Lukas Latuska)

- Entwicklung eines Instrumentes zur Erfassung der Employability von DHBW-Absolvierenden
- Vergleich von Stud., die mit/ohne DBC ausgewählt wurden, sowie Absolvierende
- Dissertation in Kooperation mit Prof. Dr. Tabea Scheel (Europa-Universität, Flensburg)
- Finale Datenanalyse in Q4/2023
- Publikationen für weitere Informationen (kostenfrei/Open-Access): Zeitschrift für Hochschulentwicklung: <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/index>
 - Artikel I: <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1660>
 - Artikel II: <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1832>

Rollout* Erfahrungen mit der DHBW Villingen-Schwenningen (Lukas Latuska)

- Grundlagen und Ziele
- Erste Erfahrungen
- Weitere Schritte

*Einrichtung von Diagnostik-Beratungs-Centern an den Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zur Verringerung von Studienabbrüchen durch Unterstützung der Dualen Partner bei der Auswahl von Studienbewerber:innen sowie der überfachlichen Begleitung von Studierenden in der Studieneingangsphase, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (2018-2019), seit 01.01.2020 durch das Präsidium der DHBW

Rollout zur Implementierung des DBC-Konzeptes: Grundlagen und Ziele (Lukas Latuska)

- Erste Vorstellung in DuStu 2022
- Ziele des Rollouts
 - Gründung weiterer Diagnostik-Beratungs-Center, DBC Lörrach als Kompetenz-Hub
 - Mehrwerte aus den Projekten an weiteren Standorten zur Verfügung stellen
- Struktur DBC und Rollout-Inhalte
 - Ansiedelung an Abteilungen der DHBW VS
 - Personalaufbau
 - Mitarbeitende qualifizieren
 - Prozesse etablieren
 - Erfahrungen sammeln

Erste Erfahrungen - Rollout 2023: Phasenorientierte Implementierung (Lukas Latuska)

- a. Bestimmung wiss. Leitung: Prof. Dr. Michael Hudetzka (Personalmanagement)
- b. Personalaufbau Akademischer Mitarbeiter: Tobias Remmele
- c. Wissenstransfer zum Projektstand mit DBC LÖ (strukturiert, sukzessiv)
- d. Kompetenzaufbau Diagnostik (Literatur, DIN 33430)
- e. Wissenstransfer zu Diagnostik-Tools und Beratungsangeboten
- f. Bekanntmachung des neuen DBC am Standort VS
- g. Bekanntmachung gegenüber Dualen Partnern aus VS

Erfahrungen aus dem Rollout: Phasenorientierte Implementierung (Lukas Latuska, Tobias Remmele)

- Phasen als hilfreiche Orientierung für die Etablierung weiterer Diagnostik-Beratungs-Center
- Phasen müssen nicht linear ablaufen
- Vor Bekanntmachung intern und extern sollte der Fokus auf dem Kennenlernen der Tools und dem Kompetenzaufbau in der Diagnostik liegen
- Regelmäßiger Austausch mit Kompetenz-Hub und neuem DBC wertvoll → Fall-Back Einheit

Erfahrungen aus dem Rollout: Weitere Schritte und Gedanken (Tobias Remmele)

- Schwerpunkt auf Bekanntmachen am Standort VS (intern, SGL)
- Tools und Beratungsangebote an den Standort anpassen
- Erste Schulungen und Vorträge planen und anbieten
- Marketingaktivitäten verstärken (z.B. Newsletter, Messen etc.)
- Sammeln von Erfahrungswerten über die Etablierung eines DBC
- Weitere Ausrichtung festlegen

Zusammenfassung und Abschluss (Lukas Latuska)

- DBC Hintergrund und Konzept
- Diagnostik-Tools und weitere Angebote des DBC Lörrach
- Rollout-Erfahrungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen und Kontakt

Lukas Latuska, M.A. (DHBW Lörrach)

latuska@dhbw-loerrach.de



Tobias Remmele, M.A. (DHBW Villingen Schwenningen)

Tobias.Remmele@dhbw-vs.de